

Wochen=  
der Churfürstlich=



Blatt  
Sächsisch =

Voigtländischen  
Creysß-Stadt Plauen

Vierter Jahrgang.

Viertes Vierteljahr.

46stes Stück

Donnerstags, den 15ten Novembr. 1792.

Begebenheiten.

Die zu Einschränkung der Kleider-  
trauer in einigen Familien unserer Stadt  
zusammengetretene verehrl. Gesellschaft ist,  
seit jener in diesem Wochenblatte ge-  
schehenen Bekanntmachung vom 30sten  
August dieses Jahres, wiederum durch den  
Beitritt folgender Mitglieder vermehret  
worden, deren Namen hier in eben der  
Ordnung, in welcher sie sich zu Haltung des  
im 30sten Stücke eben dieses Blattes ab-  
gedruckten Vertrages durch Unterschrift  
verbindlich gemacht haben, auf einander  
folgen und mit diesem, als in einem zum  
zweyten male fortgesetzten Namen-Verzeich-  
nisse, abermals öffentlich genennt werden:

Johann Gottlob Schurich.

Johann David Trömel.

Friedrich Gottlieb Kreyßig.

Johann Christoph Hofmann.

Christian August Pippig.

Johann Friedrich Schmidt.

Gottlieb Friedrich Schürer  
in Elsterberg.

Gottlieb Baunack.

Adam Schawiger.

W v v

Stutt:

Stuttgart den 11. Novembr.

Unzählige Sagen und Briefe behaupten, der französische General Biron werde mit 30 bis 40,000 Mann auserlesener Truppen zwischen Strasburg und Hünningen über den Rhein herüber kommen; (oder er sey sogar schon herüber gekommen.) er werde das ganze Breisgau besetzen, und was sich dießseits von Kaiserl. Magazinen befindet, wegnehmen.

Die Carlsruher Zeitung vom 29sten Oct. setzt noch hinzu: der Kaiserl. General Fürst Esterhazy habe sich dadurch bewogen gefunden, mit seinem Corps eine andere Stellung zu nehmen, und sich an das Kinzinger Thal anzuschließen.

Anderer zuverlässige Berichte zeigen, daß das Condeische Corps sich in die Gegend von Tütlingen, Hornberg, St. Georgen etc. zurückgezogen hat. Und Briefe aus Offen- burg behaupten, das Condeische Corps und die Mirabeauische Legion wären gänzlich entlassen, weil Prinz Conde sich nicht mehr im Stande sehe, diese Leute mit Geld zu unterhalten.

In der ganzen Marggrafschaft Baden lebt man in der größten Angst und Sorge, die Franzosen möchten auch dahin kommen. Der Markgraf und der Hof werden sich, und zwar mit dem Militär und Kriegsgewehr, einstweilen aus Karlsruhe zum zweytenmal nach Pforzheim entfernen. Das Kloster Schwarzach fürchtet einen harten Besuch. Der Prälat hat sich deshalb in das Gebirge geflüchtet.

Erlangen den 2. Nov.

In Würzburg sind von der Landmiliz schon gegen dritthalb tausend Mann und

viele Jäger eingerückt, und man erwartet daselbst auch Truppen aus Bamberg und Eichstädt.

Cassel den 28. Oct.

An die Stelle des Herzogs von Braunschweig, welcher nach seinen Staaten zurückkehrt, hat der General von Kalkreuth das Commando erhalten.

Am 26sten d. passirten 10. mit Geld beladene Wagen vom Reichskammergericht zu Weßlar, unter einer Bedeckung von Darmstädter Soldaten, hier durch.

Berlin. Hier fand Jemand in der Mitte des Octobers in einem Papier eingewickelte Rosinen auf der Straße, welche unvorsichtiger Weise von einigen Personen gegessen wurden. Ein Kind von 4  $\frac{1}{2}$  Jahren starb auf der Stelle davon, und die übrigen wurden durch die zeitig gebrauchte Hülfe des Arztes wieder hergestellt. Bey der Untersuchung zeigte es sich, daß die Rosinen vergiftet gewesen und vermuthlich von einem unbefugten Ratten- und Mäusefänger, die sich dergleichen zu bedienen pflegen, bey dem Hausiren verlohren worden waren. Die Polizen hat daher den sogenannten Kammerjägern bey 50. Rthlr. Strafe verboten, dergleichen gefährliche Mittel fernhin zu brauchen.

\* \* \*

Ueber den Genuß der Schwämme und Pilze.

(Fortsetzung.)

Durch das Abwaschen ist die gänzliche Reinigung vergebens; durch das

Ro-

Kochen, Braten und Einmachen werden die Würmer zwar getödtet, aber ihre Bestandtheile bleiben doch in der Speise. Und so ist es ebenfalls bey dem Abtrocknen und Backen. In schon trockenen Pilzen und Morcheln, wenn sie noch so gut in Schachteln und Säcken verwahret werden, finden sich dennoch unterschiedene Insekten ein. Die meisten von uns gut und eßbar geachteten Pilzarten wachsen noch ausserdem an solchen Orten, in Büschen und Wäldern, wo andere Arten der Giftpilze auch zu finden sind. Man sieht oft die Reisker u. Steinpilze nicht weit von den schönē rothen Gift- oder Fliegenschwämmen, Bovisten, weiß u. braunfleckichten Kröten-Pilzen, und andern schädlichen Pilzen mehr stehen. Zweierley Unheil ist bey diesem Umstand zu vermuthen. Erstlich kan von dem Staube der giftigen, durch den Wind, vieles auf die gut geachteten ausgestreuet werden, da denn so wohl die Oberseite, als noch mehr die untere blättrichte Seite den giftigen Staub leicht an und einnehmen. Man hat von dem olivenfarbenen und braunen Staube des Bovistes, oder bekänten kuglichten Staubpilzes, öfters vieles auf den Reisker und Steinpilzen gefunden. So nützlich auch der Bovist, als ein blutstillendes Mittel, gerühmt wird; so gefährlich wird er gleichwohl in dem Leibe der Menschen, wenn die Masse dieses Staubes auch

noch so gering seyn sollte. Es giebt noch mehr Arten der Staubschwämme oder Pilze, die in ihrer völligen Reife von selbst einen weissen, sehr feinen Staub, durch ihre elastische Kraft ausschellen, und aus ihrem Obertheil in die Höhe treiben. Zweytens ist bey der so schweren Unterscheidung und bey dem vermischten Wachsen der schädlichen u. giftigen, neben den guten Pilzen auch noch zu fürchten, daß von unwissenden Leuten oder Kindern, auch unachtsamen Sammlern unter die gut geachteten, oft giftige Pilze eingesamlet werden, als wovon man betrübte Erfahrungen genug hat, daß dadurch einzelne Personen, ja wohl ganze Familien, theils elend sterben mußten, theils durch baldiges häufiges Milchtrinken u. durch Brechmittel zwar ihr Leben gerettet haben, aber doch lange kränklich geblieben sind.

\*—————\*

### Bekanntmachung.

Eudesbenannter machet hiermit bekant, daß er abermals gesonnen ist, die beeden bevorstehende Weynachtsmärkte, so wohl hier, als auch zu Oelsnitz mit einem ansehnlichen Sortiment aller nur mögliche Kinder- und Spielwaaren zu beziehen. In Oelsnitz wird er wiederum bey dem Schlosser-Meister Knöschke auf der Stube, eine Treppe hoch, und hier zu Plauen bey dem Muselin-Fabriquanten, Herrn Johann Christian Tröger, in seinem Laden parterre

feil haben und zu erfragen seyn. Er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht billige Preise.

Hof den 8. Novembr. 1792.

Johann Wolfgang Püttner.

\* — \* — \* — \* — \* — \*

Zur Nachachtung.

Da in unserer privilegirten Schwarz- und Schönfarbe allhier allerley Druck- und Färbewaare, ingleichen auch Strumpfgarn, seit einem Jahr und noch länger zurückgeblieben sind, ohne von den Eigenthümern wieder abgeholt worden zu seyn: so wird htermit öffentlich bekannt gemacht, daß wir von dem

Künfrigen Freytag predigt

Herr Pastor Börner von Kürbis, über Joh. XVII. v. 24.

In vergangener Woche sind in der Stadt

1.) gebohren worden:

2. Söhnchen und 2. Töchterchen, unter letztern 1. Uneheliches.

II.) gestorben:

- 1.) Mstr. Johann Gottfried Schmidt, Bürger und E. E. Handwerks der Schuhmacher Vormeister, von 84 $\frac{1}{2}$  Jahren.
- 2.) Johann Adam Kornbach, Handarbeiter allhier, 66. Jahr alt, und
- 3.) Dorothea Catharina dessen Ehefrau; verstarben beyde an einem Tage und wurden auch zu gleicher Zeit beerdiget.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Wunderlich im Steinweg und

Mstr. Päß in der Neustadt;

Das Wochenbacken aber: Mstr. Freytag im untern Steinweg.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

No. 1792. d. 10. Nov.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
Weizen,	22.			21.			20.		
Korn.	14.			13.		6.	13.		
Brot	11.			10.		6.	10.		

allen, was binnen hier und dem Neujahr 1793. nicht zurückgefordert wird, nicht weiter verantwortlich seyn werden.

Christian Gottlob Jahn.  
Johann Großmann.

Auf kommende Walburgis ist im obern Steinweg eine obere Stube, nebst Stuben- und Boden-Kammer zu vermieten. Bey wem? erfährt man im Int. Comt.

Auch ist eine wohl-conditionirte Spinn-Machine mit 42. Spinneln aus freyer Hand zu verkaufen.